

13.06.2006

**Fakultät für Sozialwissenschaften**

Institut für Publizistik- und  
Kommunikationswissenschaft

**Univ. Prof. Dr. Jürgen Grimm**

Lammgasse 8/ 7  
A-1080 Wien

<http://www.univie.ac.at/methodenforum>

T: +43-1-4277 49311

F: +43-1-4277 49399

M: +43-650 359 3563

### **Viertes Methodenforum der Sozialwissenschaftlichen Fakultät** „Evaluation – Theorie und Praxis“

Termin: Dienstag 13.06.2006 14:00 bis 18:30 Uhr

Ort: Aula im Universitätscampus Wien, Spitalgasse 2, A-1090 Wien (Eingang: Alserstraße 4, Hof 1)

Als Beauftragter der Fakultät für ein Methodenforum möchte ich Sie wie auch im Namen von Dekan Prof. Dr. Rudolf Richter zur vierten Sitzung zum Thema **Evaluation – Theorie und Praxis**, am Dienstag, den 13.06.2006 einladen.

Hauptthema dieser Sitzung ist die Evaluationsforschung, die einerseits an Gütekriterien der Grundlagenforschung (Validität, Reliabilität, geringe Exhaustion) anknüpft und andererseits stark anwendungsorientiert ist und daher auch einige methodische Besonderheiten aufweist. So wird z.B. häufig der hypothesenprüfende, nomologische Anspruch zugunsten einer entscheidungsrelevanten Zusammenschau der Ergebnisse unterschiedlichster methodischer Ansätze (z.B. aus der Interventionsforschung, aus explorativen Feldstudien und repräsentativen Surveys) zurückgestellt. Dabei ergibt sich das Problem, ob die Praxisrelevanz der Evaluationsforschung als tendenzielle Entfernung vom Kausalitätsprinzip oder aber als technologische Umsetzung von Kausalhypothesen gedacht werden soll. Je nach Antwortgusto wird die Relationierung von Grundlagen- und Evaluationsforschung unterschiedlich ausfallen. Des Weiteren bleibt in Evaluationsstudien häufig unklar, worin genau das Kriterium der synthetischen Befund-Kompilation aus heterogenen Teiluntersuchungen besteht und bestehen soll.

Auf der Sitzung des Methodenforums wird also zu fragen sein:

- Welche Ansätze der Evaluationsforschung gibt es und wie leistungsfähig sind sie im Hinblick auf methodische Gütekriterien und Praxisrelevanz?
- Wie hängen Anwendungsorientierung und Kausalität zusammen?
- Worin besteht die Rationalität (bzw. Irrationalität) bei der Integration von Einzelbefunden in Bezug auf die praktisch relevante Entscheidungsperspektive?
- Wie sehr dürfen die „üblichen“ Kriterien der Grundlagenforschung der Praxisorientierung relativiert werden?
- Gehört die Bewertung noch zur Evaluationsforschung oder ist sie Sache des Auftraggebers? Lassen sich Bewertungserfordernisse der Evaluation analytisch überhaupt einlösen und wie kann das ggf. geschehen?

---

#### Methodenforum

Wissenschaftliche Leitung  
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Grimm  
E: [juergen.grimm@univie.ac.at](mailto:juergen.grimm@univie.ac.at)  
M: +43-650/ 359 3563

#### Methodenforum

Organisation und Öffentlichkeitsarbeit  
Melanie Moosbrugger  
E: [melanie.moosbrugger@univie.ac.at](mailto:melanie.moosbrugger@univie.ac.at)  
T.: +43-650/ 72 244 67

Die Brisanz von Evaluation geht aber über den methodischen Bereich weit hinaus. So zeigen sich heute **unterschiedlichste Evaluationspraxen**, die vielfach ohne methodische Reflexion auskommen und ihre Legitimität allein aus Funktionszuweisungen durch übergeordnete Verwaltungen bzw. Managementeinheiten ableiten. Daher wird im Methodenforum auch kritisch diskutiert, wie einzelne Evaluationspraxen aus der Sicht der Evaluationsforschung zu bewerten sind.

Das Einleitungsreferat zur Systematik der Evaluationsforschung hält Peter Schmidt, der am Institut für Politikwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen eine Professur für Empirische Sozialforschung innehat. Im Anschluss daran wird Wolfgang Schulz anhand von Forschungsbeispielen Kriterien für eine aufgeklärte Verknüpfung von Evaluationsforschung und -praxis entwickeln. Probleme der Evaluation von PR-Effekten behandeln Roland Burkart und Lieselotte Stalzer. Christoph Reinprecht befasst sich mit Problemen der Evaluationsforschung im Bereich der Migration und transkulturellen Identitäten. Schließlich wird David F.J. Campbell die Praxis der Wissenschaftsevaluation aus der Sicht der international vergleichenden Evaluationsforschung kommentieren und dabei eine Brücke zwischen dem dritten und vierten Methodenforum herstellen. Nach jedem Referat wird wie üblich Zeit für Diskussionen sein.

Programm:

- |               |  |
|---------------|--|
| 14:00         | Eröffnung durch Dekan Univ.-Prof. Dr. Rudolf Richter und Univ.-Prof. Dr. Jürgen Grimm  |
| 14:00 – 15:00 | Prof. Dr. Peter Schmidt (Universität Gießen)<br>„Kausalität und Intervention. Grundlagenprobleme und Anwendung auf ein Feldexperiment.“  |
| 15:00 – 15:45 | o. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schulz (Universität Wien, Soziologie)<br>„Evaluationsforschung – Evaluationspraxis. Kriterien eines methodisch aufgeklärten ‚social engineering‘“  |
| 15:45 – 16:00 | Pause  |
| 16:00 – 16.45 | Ao. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Roland Burkart/ Dr. Lieselotte Stalzer (Universität Wien, IPKW)<br>“Zur Effektivität von Public Relations. Von punktueller Überprüfung zur Modellevaluation?”   |
| 16:45 – 17:30 | Ass.-Prof. Dr. Christoph Reinprecht (Universität Wien, Soziologie)<br>“Erzeugt die Interventionsforschung erst die Zielgruppen ihrer Intervention? Ein Diskussionsbeitrag zur Theorie-Praxis-Problematik aus dem Blickwinkel der angewandeten soziologischen Migrationsforschung.“ |
| 17:30 – 18:15 | Dr. David F.J. Campbell (Universität Klagenfurt: IFF, Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung)<br>„Evaluation von wissenschaftlicher Forschung im internationalen Vergleich“  |
| 18:15 – 18:30 | Abschlussdiskussion  |

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!  
Mit freundlichen Grüßen  
Jürgen Grimm